

Jahresbericht

des

Realprogymnasiums zu Gandersheim

über das Schuljahr Ostern 1887—88,

womit zugleich zu der

am 23. März stattfindenden öffentlichen Schulprüfung

das Lehrerkollegium

ergebenst einladet.

Inhalt: Schulnachrichten.



1888. Nr. 652.

Gandersheim.
Druck von C. F. Hertel.
1888.

99a
2

442,7.



Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

I. Übersicht der Lehrgegenstände und wöchentlich erteilten Lehrstunden.

Anm. S. = Sommer-, W. = Winterhalbjahr.

Lehrfach	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					Summe
	II. A. B.	III. A. B.	IV.	V.	VI.	
1. Religionslehre	2	2	2	2	3	11
2. Deutsch	3	3	3	3	3	15
3. Latein	5	6	7	7	8	33
4. Griechisch, facult.	— 3 komb. W. 3 komb. —					S. 3, W. 6
5. Französisch	4	4 4	5	5		22
6. Englisch	3	4 4				11
7. Geschichte	2	2	2	1	1	8
8. Geographie	1	2	2	2	2	9
9. Mathematik	3 3 2	4 4	3	1		20
10. Rechnen		1	2	3	5	11
11. Naturbeschreibung	— 2	2	2	2	2	10
12. Physik	1 1 2					4
13. Chemie	2					2
14. Schreiben				2	2	4
15. Zeichnen	2	2	2	2	2	10
16. Singen	Alle Klassen gemeinsam 2 St.					2
17. Turnen	Gemeinsam 2 St., S. Vorturner 1 St.					S. 3, W. 2

S. 178, W. 180.

II. Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Sommerhalbjahr.

Namen	Ordinarius von	Sekunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Summe
		A.	B.	A.	B.				
Wilke, Direktor.		3 Mathem. 2 Mathematik komb. 2 Chemie 1 Geographie 1 konstrukt. Zeichnen	2 Mineralog.	2 Geom.					15
Jürgens, Oberlehrer.	II.	5 Latein 2 Geschichte	3 Griechisch.	4 Engl. 2 Geschichte.			3 Deutsch 1 Geschichte		20
Dr. Söhns, Gym.-Lehrer.	III.	3 Deutsch.		3 Deutsch 6 Latein 2 Geographie		2 Geschichte 2 Geograph.		3 Deutsch 1 Geschichte	22
Dr. Quensen, Gym.-Lehrer.		1 Physik 2 Physik komb.	3 Mathem. 1 Physik	2 Arithm. 2 Arithm. 2 Geom. 1 Rechnen		3 Geom. 2 Rechnen	1 geom. Zeich. 2 Naturbsch.		22
Dr. Peters, Gym.-Lehrer.		4 Französisch 3 Englisch		4 Französ. 4 Engl.			5 Französ.		20 + 3 Turnen
Lehrmann, Reallehrer.	IV.					3 Deutsch 5 Französ. 2 Naturbsch.	3 Rechnen	8 Latein 2 Naturbsch.	23
Siebke, Elementar- lehrer.	VI.	1 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Religion 5 Rechnen 2 Geograph. 2 Zeichnen 2 Schreiben	23 + 2 Gesang
Schröter, Gen.- Superintend.		2 Religion		2 Religion					4
Deike, cand. prob.	V.				4 Franz.	2 Religion 7 Latein	2 Religion 7 Latein 2 Geographie		24
			32		32	30	30	28	178

Winterhalbjahr.

Namen	Ordinarius von	Sekunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Summe	
		A.	B.	A.	B.					
Wilke, Direktor.		3 Mathem. 2 Mathem. komb. 1 Geographie 2 Chemie	2 Mineralog.	2 Geom. 2 Geographie 2 Naturbeschr.					16	
Jürgens, Oberlehrer.	II.	5 Latein 2 Geschichte	3 Griechisch	4 Engl. 3 Griechisch			3 Deutsch 1 Geschichte		21	
Dr. Söhns, Gym.-Lehrer.	III.	3 Deutsch		3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion	2 Religion		22	
Dr. Quensen, Gym.-Lehrer		1 Physik 2 Physik komb.	3 Mathem. 1 Physik	2 Arithm. 1 Rechnen	4 Mathem. 2 Rechnen	3 Mathem. 2 Rechnen	1 geom. Zchn. 2 Naturbsch.		22	
Dr. Peters, Gym.-Lehrer.		4 Französisch 3 Englisch		4 Franz.	4 Engl.		5 Französ.		20 + 2 Turnen	
Lehrmann, Reallehrer.	IV.					3 Deutsch 5 Französ. 2 Naturbsch.	3 Rechnen	8 Latein 2 Naturbsch.	23	
Siebke, Elementar- lehrer.	IV.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Religion 5 Rechnen 2 Geographie 2 Zeichnen 2 Schreiben	24 + 2 Gesang	
Schröter, Gen- Superintend.		2 Religion		2 Religion					4	
Dr. Bock, wissenschaft- licher Hilfslehrer.	V.			4 Franz.	7 Latein	7 Latein 2 Geographie	3 Deutsch 1 Geschichte		24	
			32		32		30	30	28	180

III. Lehrpensen.

Sexta.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. T. bis Josua, des N. T. bis zur Himmelfahrt Christi nach Anleitung des Lehrbuches von Bosse. Lernen und kurze Besprechung des ersten Hauptstückes nach dem Landeskatechismus, sowie des 1. und 2. Artikels aus dem zweiten Hauptstücke nach Luthers kleinem Katechismus. Lernen einiger Kernsprüche und Kirchenlieder: Nr. 39, 72, v. 1—5, 386, v. 1—5, 426, 725, 743, v. 1—2, 748 v. 1—7, 761, v. 1, 776 v. 1, 737 v. 1.

Deutsch. 3 St. Lese- und Sprechübungen nach dem Lesebuche. Grammatik im Anschlusse an das Lesebuch: die Wortarten, der einfache und erweiterte Satz. Grundregeln der Zeichensetzung. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat, zuletzt auch kleine schriftliche Nacherzählungen. Lernen und Vortragen von 14 Gedichten, Lesebuch Nr. 82, 94, 98, 101, 105, 114, 120, 121, 132, 139, 141, 142, 143, 147.

Lateinisch. 8 St. Regelmässige Deklination und Konjugation; Präpositionen; Numer. card. und ord.; Pronomen pers. und demonstr. Komparation der Adjektiva. Übersetzen nach Beck, lat. Übungsbuch für Sexta bis zu §. 35 und 43 bis Schluss; Grammatik: Verba in §. 33. Vom 2. Vierteljahr an wöchentlich 1 Extemporale oder 1 Exerцитium.

Geschichte. 1 St. Im Anschluss an das deutsche Lesebuch Bilder aus der römisch-griechischen und deutsch-nordischen Sagenwelt. Besprechung vaterländischer Gedenktage und wichtiger Persönlichkeiten aus der vaterländischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Geographische Vorbegriffe an den Heimatseindrücken erläutert. Herzogtum Braunschweig. Globuslehre. Übersicht der aussereuropäischen Erdteile. Kirchhoff, Schulgeographie 1, II und III, 1—4.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der vier Species mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, besonders durch Kopfrechnen. Gemeine und Decimalbrüche. Münzen, Masse und Gewichte, Zeit. Auswahl aus Schellen, Aufgaben I, §. 1—30 u. II, 1. Abschnitt.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik: Beschreibung vorgelegter lebender Pflanzen nach Form, Organen, Vorkommen und Verwendung. Auswahl aus der einheimischen Flora festgestellt. — W. Zoologie: Bilder aus der Tierwelt ebenso behandelt. Auswahl aus den Säugetieren und Vögeln.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Stiller-Herzprung. Takt schreiben nach Wandtafelvorschriften. Arabische Ziffern.

Zeichnen. 2 St. Gerad- und krummlinige Flächenverzierungen nach Wandtafelvorzeichnungen; geübtere Schüler nach besonderen Vorlagen. Material aus Weisshaupt und Herdtle.

Quinta.

Religion. 2 St. Repetition des Sextapensums. Geschichten des A. T. bis zur Tei-

lung des Reiches. Ergänzung der neutestamentlichen Geschichten. — I. Hauptstück ausführlicher; II. Hauptstück gelernt und kurz erklärt. Geographie Palästinas. Sprüche und Kirchenlieder: Nr. 36, 293, 72, 350.

Deutsch. 3 St. Ausgewählte Stücke nach dem Lesebuche für Quinta. — Wiederholung des grammatischen Pensums der VI, dazu vollst. Konjugation des Zeitwortes. Aus der Satzlehre die Hauptformen der Neben- und Unterordnung mit den betreffenden Konjugationen. Interpunktions-, Laut- und Accentlehre. Bildungssilben der Nomina und Wortbildung durch Ableitung. — Schriftliche Übungen im Anschluss an Lektüre und Grammatik: Diktate und Aufsätze. Auswendiglernen der Gedichte Nr. 147, 152, 153, 166, 167, 174, 178, 179, 222.

Lateinisch. 7 St. Unregelmässigkeiten der Deklination, Komparation, Adverbia, Numeralia, Pronomina und Präpositionen, Verba mit unregelmässigen Stammzeiten auf *io*, *defectiva* und *anomala*. Konjunktionen, Konjunktivsätze mit *quum*, *ut*, *ne* nach Beck, Elementarbuch f. VI vollst. und dgl. f. V bis §. 37. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. 5 St. Plötz, Elementargrammatik bis Lect. 60, bes. Hilfszeitwörter; das regelmässige Verb der I. Deklination. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte. 1 St. Im Anschluss an das Lesebuch Behandlung der Sagen wie in VI, dazu hervorragende Persönlichkeiten aus allen Perioden der Geschichte. Einteilung der Geschichte nach Perioden.

Geographie. 2 St. Repetition des Sextapensums. Europäische Länder. Übungen im Karten-Zeichnen. Kirchhoff, Schulgeographie, III, 1—5.

Rechnen. 3 St. Operationen mit gemeinen und Decimalbrüchen. Regeldetri in ganzen Zahlen und leichten Brüchen, Procent- und Zinsrechnung. Wiederholung der Maas- und Zeitrechnung. Kopfrechnen. Schellen, Aufgaben: I, §. 1—30 und II, Absch. 1—3 und 5—7 mit Auswahl.

Geometrisches Zeichnen. 1 St. Vorbereitende Zeichenübungen für die Geometrie. Anleitung zur Handhabung von Lineal, Zirkel und Transporteur, sowie Erkennung und Konstruktion leichter mathematischer Figuren.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Beschreibung charakteristischer, leicht erkennbarer Pflanzen der einheimischen Flora an vorgelegten lebenden Exemplaren. W. Beschreibung und Vergleichung nahestehender Tierformen aus allen Klassen der Wirbeltiere.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wandtafelvorschriften nach Stiller-Herzprung.

Zeichnen. 2 St. Schwierigere Flächenverzierungen nach Wandtafelvorzeichnungen von Weisshaupt und Herdtle. Geübtere Schüler nach Vorlagen. Bestimmung von Farben.

Quarta.

Religion. 2 St. Bibellesen aus den geschichtlichen Büchern des A. T. — N. T., Evangelien, hauptsächlich das des Mätthäus. Geographie Palästinas. — Katechismus, II.

Hauptstück ausführlicher, III. und folgende gelernt. — Das Kirchenjahr. — Sprüche und einige Kirchenlieder gelernt, Nr. 856, 165, 581, 705, meist nur teilweise.

Deutsch. 3 St. Wiederholung der Formlehre; genera, tempora und modi des Verbs. Wortbildung durch Zusammensetzung, durch Laut und Ablaut. — Arten der Nebensätze; direkte und indirekte Rede. — Rekapitulation und Inhaltsangabe des Gelesenen; Auffindung der Disposition. Übungen im Bilden und Umbilden der Sätze. — Kleinere Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. — Zu lernende Gedichte: Nr. 120, 121, 127, 135, 142, 150, 151, 162, 182, 188, 196.

Lateinisch. 7 St. Wiederholung des Cursus der V, bes. der unregelm. Verba. -- Einübung der Dass-Sätze, des Acc. c. inf., der Participialkonstruktionen und einiger wichtiger syntaktischer Regeln, namentlich aus der Syntaxis casuum: alles im Anschluss an Beck, Übungsb. f. IV. — Wellers Herodot mit Auswahl gelesen. — Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch. 5 St. Das regelmässige und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Plötz, Elementargrammatik von Lect. 61 bis Schluss, einschliesslich der Lesestücke. Alle 8 Tage abwechselnd ein Thème oder Dictée.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte bis zur Kaiserzeit; Überblick bis zur Völkerwanderung.

Geographie. 2 St. Gelegentliche Wiederholung der Vorbegriffe und Besprechung des Wichtigsten aus der allgemeinen Erdkunde. Die vier fremden Erdteile. Kirchhoff, Schulgeographie, II. §. 1—18.

Rechnen. 2 St. Verwandlung der Decimalbrüche in gemeine, abgekürzte Multiplikation und Division. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Schlussverfahren, Procentrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wiederholung des Pensums der V im Übungsbuche, dazu II. Abschn. 4 u. 8—10.

Geometrie. 3 St. Lage von Punkten und Geraden, Winkel, Parallelen, Kongruenz- und Dreieckssätze, Lehre von dem Parallelogramm und Trapez. Leichte Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Fortsetzung und Erweiterung der Kenntnis der Morphologie der Pflanzen. Beschreibung und Besprechung vorgelegter Arten aus der einheimischen Flora, bes. Holzgewächse. Das Linnésche System. Anleitung zur Anlegung eines Herbars. Botanische Exkursionen. — W. Übersicht der Wirbeltiere, Hauptformen der Insekten.

Zeichnen. 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern.

Tertia.

Religion. 2 St. Bibellesen: A. T. Die prophetischen Bücher mit Auswahl von Jeremias an. Messianische, Busspsalmen u. a. — N. T. Die Hauptteile des Evangeliums Matthäi und Johannis. Katechismus: III. Hauptstück. Auswendiglernen von Bibelstellen und einigen Kirchenliedern.

Deutsch. 3 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Analysieren grösserer Satzgefüge und Perioden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre und gelegentliche Besprechung von Synonymen. — Im Anschluss an die Lektüre Übungen im Auffinden der Disposition und in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Elemente der Metrik und Poetik. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Memorierstoff: Nr. 10d, 17, 19, 23, 61, 67, 69⁴, 89.

Lateinisch. 6 St. Erweiternde Wiederholung der in V und IV eingeübten syntaktischen Regeln aus der Tempus- und Moduslehre, sowie der Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen. Ausführliche Durchnahme der *syntaxis convenientiæ et casuum* nach Beck Gr. §. 53–61. — Lektüre aus Lattmanns Lesebuch, II. Teil. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. 4 St. *Untertertia*: Repetition der regelmässigen Konjugationen. Plötz, Schulgrammatik, Lect. 1 — 28. Einübung des grammatischen Lehrstoffes durch wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Plötz, Lect. choisies. — *Obertertia*: Plötz, Schulg. Lect. 29–50. Lektüre: Charles XII, I. Teil: Retrovertierübungen. Leichte Synonymen und Gallicismen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Fabeln.

Englisch. 4 St. *Untertertia*: Deutschbein, Lect. 1–40. Im zweiten Halbjahr wurden einige leichtere zusammenhängende Stücke gelesen. Auswendiglernen einiger Gedichte. — *Obertertia*: Deutschbein, Lect. 42–67 nebst Wiederholung des Pensums der III^b. Lektüre aus Lüdeking, engl. Leseb. T. I. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Auswendiglernen einzelner Gedichte.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von 1517–1815 nebst Überblick bis 1871.

Geographie. 2 St. Mitteleuropa. Kirchoff, II, §. 29–34. Wiederholung von Afrika und Amerika.

Rechnen. 1 St. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln, auch mit Anwendung auf Flächen- und Körperberechnung. Wiederholung des Pensums der IV.

Arithmetik. 2 St. *Untertertia*: Die vier Species mit Buchstaben. Proportionen. Leichtere Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. — *Obertertia*: Potenz- und Wurzelrechnung. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten.

Geometrie. 2 St. *Untertertia*: Örter, Kreissätze, Proportionen und Ähnlichkeitssätze. Aufgaben durch Analysis und Örter zu lösen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Obertertia*: Wiederholung der früheren Pensum, bes. durch Aufgaben. Proportionalität am Kreise, Ähnlichkeit der Figuren. Flächeninhalt und Verwandlung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben zu lösen durch Analysis, Örter, Proportionalität.

Naturbeschreibung. 2 St. S. Physiologie und Anatomie der Pflanzen. Beschreibung 10 neuer Arten aus der einheimischen Flora, bes. Monokotyle und Kryptogamen. Das Decandollesche System. Pflanzengeographie. Bestimmung von Pflanzen nach einer Flora. Herbar. — W. Anatomie des Menschen und Vergleichung mit den übrigen Wirbeltieren. Übersicht der wirbellosen Tiere.

Zeichnen. 2 St. Die ersten Elemente der Perspektive. Perspektivisches Zeichnen

nach Holzmodellen. Wiedergabe von Licht und Schatten an einfachen Gypsmodellen. Geübtere Schüler zeichnen auch leichtere Intarsien in zwei Farben.

Sekunda.

Religion. 2 St. Bibellesen: Stellen zur Geschichte des Reiches Gottes aus den BB. Josua bis Esther; einschlägige Psalmen. — N. T. Apostelgeschichte Cap. 1 bis 8. Brief Pauli an die Philipper. — Kirchengeschichtliches. Wichtigste Unterscheidungslehren. Wiederholung des Kirchenjahres und der Geographie Palästinas. — Katechismus, V. Hauptstück, Wiederholung des II. und Lernen von Bibelstellen und Kirchenliedern. Hymnologisches.

Deutsch. 3. St. Lektüre ausgewählter Gedichte aus Hopf und Paulsiek für II. mehrere Gedichte Schillers, Schillers Tell, Sophokles Antigone, Laokoon (im Auszuge), Wallenstein. Dazu Bemerkungen über Leben und Bedeutung der behandelten Klassiker. — Im Anschlusse an die Lektüre das Wichtigste aus Metrik, Poetik und Rhetorik. Deklamationen und Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsatz alle vier Wochen. — Memorierstoff: Schillers Glocke, Spaziergang, zwei Oden Höltys, Einl. zu Klopstocks Messias, einzelne Stücke aus dem Lesestoffe.

Lateinisch. 5 St. Grammatik: Repetition der Kasuslehre. Syntax nach Beck. Gr. §. 61 bis 71. — Prosodie und Metrik, §. 72 und 73. Übersetzungen und Exercitien aus Beck, Übungsbuch, Extemporalien. Gelesen: Caesar. b. g. lib. V u. VI. Im Winter: Ovids Metamorphosen, ed. Siebelis, I: Stück III u. XII. neben cursorischer Fortsetzung der Lektüre aus Caesar.

Französisch. 4 St. Ploetz, Schulgr. Lekt. 50 bis 79. Abschluss der Grammatik. Lektüre: Thiers, Expédition de Napoléon en Égypte. Synonyma, Gallicismen, Retrovertier- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Leichtere Erklärungen und Inhaltsangaben des Gelesenen in französ. Sprache. Auswendiglernen einiger Gedichte.

Englisch. Wiederholung der früheren Pensen; Deutschbein, Lekt. 67–90. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Die wichtigeren Synonyma u. Anglicismen. Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen. Retrovertierübungen. Leichte Erklärungen und Inhaltsangaben in englischer Sprache. Einige Gedichte gelernt.

Geschichte. 2 St. Mittlere und neue Geschichte, hauptsächlich deutsche, unter Berücksichtigung der Staatsverfassungen, Gesetzgebung, Religion und Kultur.

Geographie. 1 St. Europa, bes. Deutschland. Wiederholung Asiens und Afrikas.

Arithmetik. 2 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, leichte Potenzgleichungen. Gleichungen höheren Grades durch Annäherung. — Obersekunda: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen.

Geometrie. 3 St. Repetition der Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung. Flächenberechnung, ein- und umbeschriebene Figuren am Kreise, Kreisteilung, Kreisberechnung,

Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Stereometrie. — Ebene Trigonometrie. — Obersekunda: Transversalensätze, harmon. Teilung, Ähnlichkeitspunkte zweier Kreise, Apollonische Berührungsaufgabe, Kegelschnitte, schwierigere Sätze der Trigonometrie und Stereometrie.

Physik. 3 St. Magnetismus, Reibungselektricität, galvanische Elektricität, allgemeine Eigenschaften der Körper, Ruhe und Bewegung derselben. Untersekunda für sich: Einzelne einfache und leicht zu erklärende Versuche und Gesetze aus den Gebieten der Wärme, der Optik und Akustik. Obersekunda für sich: Wiederholung und Erweiterung der Wärme und Optik.

Mineralogie. 2 St. Untersekunda: Das Nötigste aus der Krystallographie. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Beschreibung wichtiger gesteinsbildender Mineralien. Petrographische und geognostische Vorkommnisse mit besonderer Berücksichtigung der in der Umgegend zu Tage tretenden Formationen. Die wichtigsten geologischen Lehren.

Chemie. 2 St. Obersekunda: S. Übersicht der Metalloide, Verbindungen derselben, Hydroxyde, Säuren, Salze. W. Einige Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen.

Zeichnen. S. 1 St. Konstruktives Zeichnen: Rechtwinklige Projektion in Grund- und Aufriss von Punkten, Linien, Flächen und einzelnen Körpern; Wesen und Anwendung der schiefwinkligen und konischen Projektion; leichtere Schattenkonstruktionen. — Freihandzeichnen (S. 1 St., W. 2 St.) nach Holz- und Gypsmodellen in vollständiger Ausführung mit Bleistift, zwei Kreiden, Kohle und Tusche.

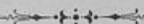
Gesangunterricht: Alle Klassen gleichzeitig in zwei wöchentl. Stunden.

Turnunterricht in einer Abteilung mit zwei wöchentl. St.: Freiübungen, Gerätturnen, taktische Übungen. Im S. Vorturner für sich in 1 wöchentlichen Stunde.

Griechisch, fakultativ. Erste Abteilung. 3 St. Syntax, ausgewählte Capitel nach Koch, Grammatik. Gelesen: Xenophons Anabasis Buch I. Seit Weihnachten 1 St. Homer, Odyssee, Anfang. Exercitien nach Wesener II. — Zweite Abteilung, seit Michaelis. 3 St. Lautlehre, Deklination nach Koch, Gr., §. 1–35. Konjugation auf ω begonnen. Übersetzung und Exercitien nach Wesener I.

B. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

- Braunschweig**, den 26. Mai 1887. Von Herzogl. Ober-Schulkommission, Impfbesimmungen betreffend.
- Braunschweig**, den 27. Mai 1887. Herzogl. Ober-Schulkommission bringt eine Verfügung Herzogl. Staatsministeriums über die diesjährigen Sommerferien zur Kenntnis.
- Braunschweig**, den 20. Juni 1887. Herzogl. Ober-Schulkommission teilt mit, dass für Gandersheim wegen lokaler Verhältnisse von Herzogl. Staatsministerium die beantragte Verschiebung der Sommerferien um einen Tag genehmigt wird.
- Braunschweig**, den 8. August 1887. Verfügung betreffend die Überwachung der schriftlichen Abiturientenarbeiten.
- Braunschweig**, den 9. August 1887. Herzogliche Ober-Schulkommission bestimmt Vorbereitung der Schüler auf die am 19. Aug. zu erwartende Sonnenfinsternis und gestattet den Ausfall des Vormittagsunterrichtes für den Fall, dass die Schule behufs der Beobachtung einen Ausflug unternimmt.



C. Statistisches.

I. Verzeichnis der Schüler während des Schuljahres 1887—88 nach Klassen und alphabetischer Ordnung.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Der beigefügte Ortsname bezeichnet den jetzigen Wohnort der Eltern; bei den hier ansässigen Schülern ist der Ortsname weggelassen.

Sexta.

1. Bertram, Wilh., Ahlshausen.
2. Bode, Gustav, Opperhausen.
3. Brandt, Friedrich.
4. Heinemann, Karl, Langelsheim.
5. Heller, Arnold, Calefeld.
6. Kelppe, Julius, Seboldshausen.
7. Mahn, Herm., Kreiensen.
8. Maigatter, Friedrich.
9. Meinecke, Paul.
10. Müller, Otto, Kreiensen.
11. Rehm, Erich.
12. Siebke, Paul.
13. Stanze, Albert, Greene.
14. Urban, Robert.

Quinta.

1. Ballin, Oskar.
2. Bertram, Aug., Ohlenrode.
3. Bohnsack, Karl, Billerbeck.
4. Bohnsack, Ernst, Billerbeck.
5. Brackebusch, Ludwig.
6. Brinkmann, Gustav.
7. Diedrich, Albert.
8. Ewig, Friedrich.
9. Kesselring, Wilhelm.
10. Ludewig, Franz.
11. Maigatter, Emil.
12. Mönkemeier, Robert, Greene.
13. Prahmann, Leopold.
14. Probst, Albert, Kreiensen.
15. Reiche, Heinr., Grünenplan.
16. Schönefeld, Friedrich.
17. Sperling, Otto, Schladen.
18. Steinhoff, Gustav, Seboldshausen.
19. *Steinhoff, Hermann, Wiershausen.
20. *Wucherpfennig, Wil., Wrescherode.

Quarta.

1. Bertram, Heinr., Ohlenrode.

2. Brennecke, Adolf.
3. Freund, Oskar, Beneckenstein.
4. Maschmeier, Wilhelm, Wetteborn.
5. Mattheis, Wilhelm, Kreiensen.
6. Meinecke, Ernst.
7. Meinecke, Ludwig.
8. Prahmann, Hermann.
9. Reichert, Friedrich.
10. Rose, Friedrich.
11. Schelm, Otto, Kreiensen.
12. Schleiffer, W., Emmerthal b. Hameln.
13. Schmidt, August, Zellerfeld.
14. Schulze, Herm., Seboldshausen.

Tertia B.

1. Beckmann, Karl, Harriehausen.
2. Bertram, Otto, Ahlshausen.
3. Beulshausen, Otto.
4. Bruns, Herm., Ammensen.
5. Düsenberg, W., Juliusmühle, Einbeck.
6. Feuerriegel, Franz.
7. Heise, Otto.
8. Heller, Bernhard, Calefeld.
9. Lange, Wilhelm, Ackenhausen.
10. Oeltzen, Karl.
11. Prahmann, Otto.
12. Probst, Richard.
13. Schmidt, Ludwig.
14. Schönefeld, Hermann.
15. Schüttele, Paul.
16. Strube, Albert, Schladen.
17. Wunsdorf, Wilh., Dankelsheim.

Tertia A.

1. Buchler, Siegfried, Braunschweig.
2. Dröge, Wilhelm, Greene.
3. Fickendey, Karl, Helmstedt.
4. Jenssen, Christian, Hannover.
5. Kassebaum, Herm., Ostlutter.
6. Koch, Herm., Harriehausen.

Sekunda B.

1. Däke, Karl.
2. Düerkop, Karl.
3. *Herrmann, Otto.
4. Orth, Wilhelm.
5. Schillig, Friedr., Bentierode.
6. Schmidt, Theodor.

7. Voss, Friedrich.
8. Weiss, Guido.

Sekunda A.

1. Lange, Friedr., Wolperode.
2. Orth, Ernst.
3. Schleiffer, Karl, Emmerthal.
4. Wessel, Heinr., Lucklum.

II. Frequenz der Schule, Heimat und Alter der Schüler in tabellarischer Übersicht.

K l a s s e	IIa.	IIb.	Ge- samte II	IIIa.	IIIb.	Ge- samte III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
A. In Gandersheim ansässig waren	1	7	8	—	9	9	5	10	6	38	
B. Aus dem Herzogtum Braunschweig	2	1	3	3	4	7	3	7	7	27	
C. Aus anderen Staaten Deutschlands	1	—	1	3	4	7	6	3	1	18	
Zusammen	4	8	12	6	17	23	14	20	14	83	
A. B. C. nach Procenten	A.	25	87,5	67	—	53	39	36	50	43	46
	B.	50	12,5	25	50	23,5	30,5	21	35	50	32
	C.	25	—	8	50	23,5	30,5	43	15	7	22
Durchschnittsalter vom 1. Januar 1888 (nach Jahren)	18,2	16,1	16,6	16,6	14,1	14,7	13,0	11,9	10,8		
Der älteste Schüler der Klasse zählte	19,2	17,8		18,0	16,5		15,0	13,8	12,2		
Der jüngste	17,8	14,5		14,7	12,7		11,6	10,2	9,4		

III. Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

A. Abiturienten.

N a m e	Geburtsort	Konfes- sion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	in Sekunda	Erwählter Beruf	Abgang
Brücke, Karl.	Gandersheim	evang.	Tischler, Gandersheim	6	2	Postfach	Ostern 1887
Lange, Friedr.	Wolperode, Kreis Gandersheim	evang.	Landwirt, Wolperode	7	2	Zunächst weitere Schulbildung	Ostern 1888
Orth, Ernst	Greene	evang.	Oberamtsrichter, Gandersheim	8	2	Seeoffizier	dgl.
Schleiffer, Karl	Diedersen, Kreis Hameln	evang.	Buchhalter, Emmerthal, Kreis Hameln.	6½	2	Zunächst weitere Schulbildung	dgl.
Wessel, Heinr.	Lucklum, Kr. Braunsch.	evang.	Landwirt, Lucklum	1½	2	dgl.	dgl.

B. Mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wurden entlassen 1887:

Ostern: Julius Arnstädt aus Hannover wendet sich dem Bankfach zu; Erich Bosse von hier will Maschinist bei der kaiserl. Marine werden, Karl Hachfeld von hier Gerichtsschreiber, Otto Körtge von hier Kaufmann.

Michaelis: Otto Herrmann von hier geht auf eine höhere Schule in Frankfurt a/M.

C. Ostern 1887 gingen ab:

aus Tertia: August Arend von hier zu einem bürgerlichen Beruf, Edmund Brinkmann wird Schreiber, August Denécke aus Kreiensen Landmann, Wilhelm Hermening Schriftsetzer, Heinrich Hillebrecht aus Seboldshausen Landmann, Albert Lönnecke Kaufmann, Wilhelm Sue aus Ackenhausen Landmann.

aus Quarta: Wilhelm Beulshausen aus Kreiensen, um Kaufmann zu werden, Ernst Weiberg aus Erzhausen Landwirt.

aus Quinta: Friedrich Grimme zur Bürgerschule zurück.

D. Während des Schuljahres verlassen die Anstalt

die Quintaner Hermann Steinhof aus Wiershausen und Wilhelm Wucherpfennig aus Wrescherode, weil die Eltern verziehen.

IV. Lehrmittel.

a. Lehrerbibliothek. Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft: Krumme, pädagog. Archiv, 29. Jahrgang; Herrig, Arch. f. d. Studium der neueren Sprachen. Bd. 8, Fortschritte der Physik, 1886, und der Chemie, 1887; Gymnasium, 1887; Jahresbericht f. Geschichtswissenschaft, 1886; Zeitschr. f. wissenschaftl. Geographie von Kettler, 1887; Zeitschr. f. d. mathemat. Unterricht von Hoffmann, 1887; Jahrb. d. Erfindungen, 1887; Statistisches Jahrb. d. höh. Schulen, 1887; Deutsche Schulgesetzgebung, 1887; Naturwissensch. Rundschau, 1887; Benrat, Geschichte der Reformation in Venedig; Erdmann, Luther u. seine Beziehungen zu Schlesien; Parallel-Bibel, Teil I; Schmid, Encyclopädie des gesamten Schul- und Unterrichtswesens, Bd. VIII. bis Schluss; Neudrucke deutscher Literaturwerke des XVI. u. XVII. Jahrhunderts Nr. 62—67: Loof, Himmelskunde; Muspratts theoret. u. prakt. Chemie, Fts.; Günther, der Harz, 2. Teil; Haas, Leitfossilien; Frick u. Richter; Lehrproben u. Lehrgänge, Fts.; Hübner, statist. Tafeln; Bertram, Flora von Braunschweig; Russ, Vögel der Heimat; Duncker, Abhandl. aus der griech. Geschichte, 1 u. 3; Jungesbluth, Verzeichnis wüst gewordener Ortschaften im Herzogt. Braunsch.; Hoek zur Geschichte Heinr. des Löwen; Koldewey, Schulgesetzgebung Herzog August des Jüngeren; Baumgarten, Deutsch-Afrika u. seine Nachbarn; Nordenskjöld, Grönland, deutsche Übersetzung; Deutsche Kunstgeschichte; Reidt, Anleitung zum mathem. Unterr.; Rosenberger, Geschichte der Physik, Teil 3; Neuphilol. Centralblatt, 1887—1888; Kirchhoff, Länderkunde; Braunschweig. Adressbuch, Teil 1 m. Karte; Suess, das Antlitz der Erde; Haas, die Eider; Hettner, Gebirgsbau. — Geschenkt wurden von Herrn Kämmerer a. D. Eysholdt hier: Rümpler, illustr. Gartenbaulexicon und Vilcorius Blumengärtnerei; von Fr. Dauber: Beudant, Milne-Edwards u. Jussieu, Naturgeschichte der drei Reiche, und Dauber, krystallographische Konstanten. Von den Verlegern gingen der Anstalt verschiedene Schulbücher zu.

b. Die Schülerbibliothek, welcher das Aufnahmegeld neuer Schüler zufällt, erhielt: Fern, arabische Erzählungen; Schneegans, Kloster und Abt; Fischer, Lust und Lehre; Löhr, kleine Plaudereien, 3 Bd.; Hornof, Catwalda; Esseln, das Varianische Schlachtfeld; Frauenstädt, Totschlagsühne des Mittelalters; Kühns, Feudalismus; Herzberg, messenische Kriege und Perserkriege; Würdig, Schill und seine elf Offiziere; Würdig, der alte Blücher; Kohut, goldene Worte des Kaisers Wilhelm; Froboese, Gottfried von Bouillon; Boeser, Heinr. d. Löwe; Trautwein von Belle, Wilh. von Oranien; Votsch, Cajus Marius; Hottinger, Kaiser Wilhelm; Herbst, Kant; Haug, Confucius; Pfeleiderer, Albrecht Dürer; Buchholz, Charakterbilder aus Afrika, dgl. aus Australien, Polynesien u. den Polarländern; Hartmann, Madagaskar; Verne, Reise um die Erde und fünf Wochen im Reiche der Lüfte, beide in Übersetzung; Opper, das alte Wunderland der Pyramiden; Virchow, die Urbevölkerung Europas; Verne, von der Erde bis zum Monde, übers.; Fischer, Winke für Naturaliensammler; Hofmann, Käfersammler und Schmetterlingsfreund; Meyer, die Entstehung unserer Bewegungen; Petri, Bakterienforschung; Möbius, Tierleben auf dem Boden der Ost- und Nordsee; Potonié, Pflanzenwelt Norddeutschlands; Glinzer, das Salz, seine Gewinnung und Verwendung; Neto-

liczka, wie es auf dem Monde aussieht; Blümner, Leben u. Sitten der Griechen, Fts.; Lewinstein, die Alchemie; Alsberg, gesunde Wohnung; Schönberg, Volkswirtschaftslehre; Bluntschli, Fortschr. u. Bedeutung des modernen Völkerrechts; Thiers, Expédition de Napoléon en Egypte; Macaulay, Lord Clive. — Geschenkt wurden von der Herzoglichen Kreisdirektion mehrere Exemplare: Achtzig Dienstjahre S. M. des Kaisers und Königs Wilhelm, welche zum Teil zu Prämien an Schüler gegeben wurden. Ferner gaben einige abgehende Schüler Schulbücher an die Unterstützungsbibliothek.

c. Die **geographischen** Lehrmittel wurden um die neueste Wandkarte des Herzogtums Braunschweig (in Höhengschichten) vermehrt. Ferner wurde für den geographischen Unterricht eine kleine Sammlung besonders charakteristischer Felsarten zusammengestellt.

d. Zur Aufnahme der im letzten Jahre vermehrten Gypsabgüsse wurde ein geeigneter Schrank hergestellt. Von dem Sekundaner W. Orth erhielt die Schule 6 Intarsien zum Geschenk.

e. Die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen wurden durch eine Anzahl Stassfurter Salze vermehrt. Dazu schenkten Herr Ökonomierat Ottmer jurassische Petrefakten, Herr Gutsbesitzer Schnedermann aus Hachenhausen Versteinerungen aus dem Muschelkalke, bes. ein gutes Exemplar von Encrinus Liliformis, die Sekundaner F. Lange und H. Wessel 8 St. schöne angeschliffene Quarze, F. Voss mehrere Fossilien aus Jura und Kreide, G. Weiss, tertiäre Haifischzähne, die Tertianer W. Dröge Posidonienschiefer von Greene und A. Heller Belemniten, Eisensteine und Zweischaler aus der jurassischen Umgegend von Calefeld, der Sextaner Heinemann Schwämme, Seeigel und Terebrateln aus der Kreide von Langelsheim. — Von dem Tertianer S. Buchler wurde ein Stein mit Bohrmuschel (Pholas) geschenkt, von dem Sekundaner K. Däke mehrere englische und von dem Tertianer L. Schmidt eine grössere Zahl tropischer Konchylien, von dem Tertianer Chr. Jensen ein Seeigel der Nordsee.

Herr Verwalter Richelmann von Schachtenbeck wendete der Anstalt zwei hier gefundene Steinbeile zu.

f. Für die **Turnapparate** wurde ein besonderer Verschlag im Schützenhause angelegt.

g. Das **Lehrerzimmer** erhielt einen verschliessbaren Schrank zur Unterbringung einer kleinen Nachschlagebibliothek.

Allen Gebern sei namens der Anstalt herzlich Dank gesagt.

D. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit Ablauf dieses Schuljahres vollendet das Realprogymnasium das erste Jahrzehnt seines Bestehens. Voll freudigen, herzlichen Dankes gegen alle, welche der Anstalt Wohlwollen und Förderung haben zuteil werden lassen, besonders gegen die hohen vorgesetzten Behörden, gegen die Landesversammlung und gegen die Versammlung des Gandersheimer Kreises, blicken wir zurück auf diese bewegte Zeit und hoffen, dass die Schule auf der Bahn ruhiger Entwicklung, wie es in den letzten Jahren geschehen, gedeihlich weiter fortchreiten möge zum Segen der Stadt und der Umgegend.

Als lateinlose Realschule mit den beiden fremden Sprachen Französisch und Englisch wurde die Anstalt mit den beiden Klassen Sexta und Quinta bald nach Ostern 1878 eröffnet und in jedem Jahre eine neue Klasse auf dieser Grundlage aufgebaut. Es zeigte sich jedoch schon in dem ersten Jahre, dass die Form der Schule den Ansprüchen der Stadt nicht genügte, denn der um Michaelis eingerichtete facultative Unterricht im Lateinischen fand grosse Beteiligung seitens der Schüler. Damit war der erste Schritt zur Lateinschule geschehen, denn die Umwandlung erwies sich bald als Notwendigkeit, wenn nicht Überbürdung die Leistungen der Schüler dauernd hemmen sollte. Im Sommer 1881 geschah die Einführung des Lateins als Pflichtunterricht. Es kostete aber noch einige Jahre mühevoller Arbeit, ehe die Anstalt voll und ganz den Ansprüchen genügte, welche an ein Realprogymnasium (Realgymnasium ohne Prima) gestellt werden.

Die kleinere Sorge um die wenigen Klassen trug anfangs die Stadt allein. Bald wendeten aber Kreis- und Landesverwaltung in wohlwollender Weise der opferwilligen Stadt ihre Beihülfe zu. Im Winter 1880—81 gelangten die Verhandlungen über die dauernde finanzielle Gründung der Schulanstalt zum Abschluss; während der städtische Zuschuss auf jährlich 4000 Mk. festgesetzt wurde, bewilligte der Kreistag 6000 Mk., wogegen der Landtag zunächst 10000, später 12000 Mk. spendete.

Die Frage wegen der Unterkunft der Schule harret jedoch jetzt noch ihrer Erledigung. Im Sommer 1880 wurden vier schöne Klassenzimmer in dem ehrwürdigen Rathause eingerichtet, später auch ein Konferenzzimmer. Seit dem Sommer 1882 wurden von den städtischen Behörden in einem benachbarten Gebäude noch 4 freundliche, aber kleine Räume zu Schulzwecken angewiesen; hier sind 2 Klassen, das Laboratorium, die Bibliotheken und der grössere Teil der Sammlungen untergebracht.

Mit der Überwachung der Schule betraute Herzogliches Konsistorium Mich. 1878 den Schulvorstand der hiesigen Bürgerschulen, deren Dirigent, Herr Patsor L o s s, auch anfangs die Leitung übernahm. Nachdem aber der Aufbau der Klassen nahezu vollendet und die Anstalt im Sommer 1882 zu verschiedenen Malen von Mitgliedern Herzoglicher Oberschulkommission besichtigt worden war, wurde sie als „höhere Schule“ Herzoglicher Oberschulkommission unterstellt. Nach dem vom 1. Januar 1883 gültigen Regulativ besteht der Schulvorstand aus dem jedesmaligen Kreisdirektor als Vorsitzendem, dem Bürgermeister der Stadt, als stellvertretendem Vorsitzenden, dem ersten Stadtgeistlichen als Vertreter des Herzoglichen Konsistoriums, einem Mitgliede der Stadtverordneten und dem Direktor des Realprogymnasiums. Dem Schulvorstande gehörten mit dem Inkrafttreten der neuen Einrichtung an Herr Kreisdirektor L e r c h e, Herr Bürgermeister R ö e r, Herr Ökonome-rat O t t m e r und der Unterzeichnete. Schon im folgenden Jahre verliess Herr Bürgermeister R ö e r seine bisherige Stellung, und Amtsnachfolger wurde Herr Major a. D. B u m k e. Zugleich wurde auch die Stelle des ersten Stadtgeistlichen durch Herrn Generalsuperintendenten S c h r ö t e r besetzt.

Die Zahl der Lehrer ist von 2 auf 9 gestiegen. Es sind in diesem Jahrzehnt aber nicht weniger als 24 Lehrer an der Anstalt thätig gewesen, davon freilich die Hälfte weniger als 2 Jahre, ein Viertel sogar nur ein halbes Jahr. Der grösste Wechsel fand in den

Jahren 1882—83 statt. Seit Eröffnung der Schule ist nur Herr Siebke, also 10 Jahre, thätig gewesen; Herr Lehmann 9 Jahre, seit O. 1879; der Unterzeichnete 7 Jahre, seit O. 1881. Herr Superintendent Loss zu Gross-Biwende hat sich fast 6 Jahre der Schule gewidmet, M. 78—S. 84, darunter $1\frac{1}{2}$ Jahre als Leiter derselben. Herr Dr. Quensen wirkt hier seit $5\frac{1}{2}$ Jahren, seit M. 82; Herr Oberlehrer Jürgens und Herr Dr. Peters $4\frac{1}{2}$ Jahre, seit M. 83; fast ebenso lange Herr Kreyer, O. 78 bis zu seinem Ableben S. 82 und Herr von Hörsten, Direktor der höheren Bürgerschule zu Wolfenbüttel, O. 82—S. 86; über $3\frac{1}{2}$ Jahre Herr Generalsuperintendent Schröter, seit S. 84. Herr Regierungsbaumeister Siburg gab Zeichenunterricht 3 Jahre, O. 81—84. Über $2\frac{1}{2}$ Jahre war Herr Deike als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig, O. 85 bis Dec. 87; 2 Jahre lang gab Herr Pastor Kühne einige Unterrichtsstunden; $1\frac{1}{2}$ Jahre dauerte die Thätigkeit des Herr Dr. Hildebrandt, O. 81 — M. 82; 1 Jahr Herr Wendt, auch als Dirigent, O. 81—82; Herr Dr. Söhns seit O. 87; Herr Schütte, O. 84—85; fast ein Jahr wirkte Herr Gymnasiallehrer Haaris, nur ein halbes Jahr die Herren Pastor Schaumann, O.—M. 78, Gymnasiallehrer Cunze, M. 82 — O. 83, Gymnasiallehrer Dr. Menzel und Buerke O.—M. 83; Herr Dr. Bock von Dec. 87 bis jetzt.

Wenn auch die Schülerzahl nicht erheblich gewachsen ist, so ist es dagegen möglich gewesen die Einzelnen zu fördern; als Beweis hierfür dürfte angeführt werden, dass Ostern 1887, abgesehen von einigen mit der Konfirmation abgegangenen, fast alle Schüler durch Versetzung aufsteigen konnten, denn es blieben in Untersekunda nur 2 Schüler zurück (beide sind zu Mich. versetzt), in den beiden Tertien keiner, in Quarta zwei, in Quinta einer, in Sexta zwei. Die Fälle, dass Schüler erst mit spätern Jahren in den unteren Klassen Aufnahme suchen, sind seltener geworden, dagegen hat die Zahl derer, die wenigstens bis zur Versetzung in die Obersekunda bleiben, erheblich zugenommen. Wegen der Kleinheit des Ortes ist es möglich gewesen, alle Zöglinge wirksam zu überwachen und auch ausserhalb der Schulräume Wohlverhalten und gute Sitte zu einem Gemeingut der Schüler zu machen.

Schon Ostern 1883 wurde es uns durch das gütige Entgegenkommen Herzoglicher Ober-Schulkommission, besonders des Herrn Schulrats Prof. Dr. Eberhard gestattet, eine staatlich überwachte Prüfung behufs Versetzung in die Obersekunda abzuhalten. In einer Verfügung vom 12. October desselben Jahres hat das Reichskanzleramt diese als ausreichend anerkannt und der Anstalt das Recht Zeugnisse für den einjährig-freiw. Militärdienst auszustellen zugesprochen. Herzogliches Staatsministerium bestimmte jedoch, dass die Versetzungsprüfung bis auf weiteres fortbestehen sollte, und gewährte die **volle Berechtigung**, dass die Versetzung und damit die Erteilung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst durch das Lehrerkollegium allein ausgesprochen wird, erst im Herbst 1886, nachdem seit Ostern 1884 regelmässig Abiturientenexamen abgehalten worden ist. Das sog. Freiwilligenzeugnis ist bisher 27 Zöglingen der Anstalt gegeben worden. Die Abiturientenprüfung haben 11 bestanden, nämlich

- O. 1884: Herm. Heise und Karl Schween.
O. 85: Karl Urban, Robert Brinkmann.

- O. 86: Ludw. Schleiffer aus Emmerthal, M. 86: Herm. Bartels, Ackenhausen.
 O. 87: Karl Brücke.
 O. 88: Fried. Lange, Wolperode; Ernst Orth; Karl Schleiffer, Emmerthal,
 und Heinr. Wessel, Lucklum.

Das letzte Schuljahr begann am 18. April 1887 mit der Aufnahme neuer Schüler und der Einführung des Herrn Dr. Söhns als ordentlichen Lehrers der Anstalt.

Dr. Söhns, geb. 8. Februar 1854 zu Aderstedt bei Bernburg (Anhalt), besuchte das Herzgl. Karlsgymnasium zu Bernburg bis 1874, diente im Heere bis 1875, studierte darauf in Leipzig und Erlangen, an welchem letzteren Orte er 1878 promovierte. Nahm darauf eine Stelle am Realprogymnasium zu Frankenhausen an, absolvierte das Staatsexamen in Leipzig 1880 und wurde 1887 vom 1. April ab nach hier berufen.

Bald darauf wurde ein stenographischer Kursus eröffnet, an welchem sich 12 Schüler beteiligten. An der später von den Schülern selbst veranlassten und geleiteten Wiederholung und Einübung der Schrift beteiligte sich jedoch über ein Drittel aller Schüler. Zu Michaelis meldeten sich 6 Schüler zur Teilnahme an einer neu zu errichtenden Abteilung des fakultativen Unterrichtes im Griechischen. Demnach bestanden während des Winters wieder zwei griechische Abteilungen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer liess etwas zu wünschen übrig, denn abgesehen von dem Ausfall mancher einzelner Tage mussten zwei im ganzen 15, bzw. 26 Tage aussetzen. Wegen einer Militärübung wurde Herr Dr. Peters 6 Wochen vertreten. Die Verteilung seines Unterrichtes geschah wie früher: Französisch II, Wilke, Englisch II, Jürgens, Französ. III^a, Söhns, Englisch III^b Quensen, Französisch V, Lehrmann und Deike.

Die Schüler konnten dagegen den Unterricht ziemlich regelmässig besuchen. Ansteckende Krankheiten in der Familie hielten nur wenige auf einige Tage vom Schulbesuche ab.

Ferienlage: Pfingstferien vom 28. Mai bis 1. Juni, Sommerferien vom 3. Juli bis 2. August, Herbstferien vom 2. bis 12. Oktober, Weihnachtsferien vom 22. Dec. 1887 bis 5. Januar 1888. Ausserdem musste wie sonst an einzelnen Markttagen der Unterricht ausgesetzt werden. Im Winter fiel auch der Turnunterricht mehrmals wegen grösserer Kälte oder guter Eisbahn aus.

Am 8. Juni machte die ganze Schule einen Ausflug nach Goslar. Eine eigentliche Turnfahrt wurde am 3. September in zwei Abteilungen unternommen: die oberen Klassen gingen unter Führung des Herrn Dr. Quensen von Harzburg über den Brocken nach Andreasberg und Lauterberg; die jüngeren Schüler blieben in der Nähe der Stadt und besuchten den Schwalenberg bei Dannhausen.

Mit Gesang, Deklamationen und Rede wurden wie gewöhnlich im Rathaussaale unsere patriotischen Feste gefeiert. Die Vorfeier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit, unseres Regenten, des Prinzen Albrecht von Preussen wurde durch die Stiftung einer Büste des hohen Landesherrn freudiger und erhebender gestimmt (Rede, Lehrmann). Die nationale Jubelfeier des Sedantages wurde wie früher am Vormittage durch einen Festaktus beangangen

(Rede, Deike), und am Nachmittage folgte das Schulfest bei leidlich gutem Wetter im Freien mit Gesang, Musik, Festspielen und Verteilung von Preisen.

Zu unserer grossen Betrübnis ist es uns aber nicht mehr vergönnt gewesen, unser bestes Fest zu begehen, den Geburtstag des Kaisers Wilhelm, des hehren Vorbildes edelster Tugenden, dem nachzueifern der Jugend sonst als höchstes Lebensziel an das Herz gelegt werden konnte. Zu einer ernsten und erhebenden Gedächtnisfeier vereinigte uns sein Beisetzungstag.

E. Die Abgangsprüfung.

In diesem Jahre wurde nur zu Ostern ein Abiturientenexamen abgehalten. Die schriftlichen Arbeiten fielen auf den 16.—21. Februar. Das Thema des deutschen Aufsatzes war: „Warum ist uns der Rheinstrom so teuer?“ In den fremden Sprachen wurden zwei-stündige Übersetzungen aus dem Deutschen angefertigt. Zur Prüfung in der Mathematik waren vier Aufgaben gestellt:

1. Jemand hat 20 Jahre lang am Ende jedes Jahres einen Beitrag von 120 Mk. zu entrichten. Wie lange Zeit vor Ablauf der letzten Zahlung kann er sich seiner Verpflichtung durch eine einmalige Abzahlung von 2400 Mk. entledigen, wenn $3\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen in Anrechnung kommen?
2. Ein gegebenes Dreieck in ein Rechteck von gleichem Umfang und Inhalt zu verwandeln.
3. Von einem Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten $s = 163$ m, die dritte Seite $c = 109$ m und den der letzteren gegenüberliegenden Winkel $\gamma = 79^{\circ}36'40''$; man soll die übrigen Stücke und den Inhalt des Dreiecks berechnen.
4. Es soll der Inhalt eines Kugelabschnittes berechnet werden, von welchem die Höhe $h = 92,827$ m und der Radius der begrenzenden Kreisfläche $\rho = 168,987$ qm gegeben sind.

Die mündliche Prüfung wurde am 2. u. 3. März 1888 unter dem Vorsitz des Herrn Schulrats Prof. Dr. Eberhard abgehalten. Alle vier Prüflinge bestanden.

Das **Reifezeugnis** für die Prima des Realgymnasiums berechtigt zum Studium der Tierheilkunde, zur zahnärztlichen Laufbahn, zum Fähnrichsexamen, bedingt die Zulassung auf die landwirtschaftlichen Akademien und die Militär-Rossarztschule zu Berlin, zum Civilsupernumerariat bei der Provinzialverwaltung und im Staatseisenbahndienste, berechtigt zum Bureaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, zur Markscheiderprüfung, zur Zulassung zum Sekretariat des Militärintendanturdienstes und als Civilaspirant für den Militärintendanturdienst, ausnahmsweise auch zur Prüfung für höhere Postdienststellen.

Das (durch Beschluss des Lehrerkollegiums erteilte) **Zeugnis für Ober-Sekunda** berechtigt zur Apothekerprüfung, zum Besuch der königlichen Akademie der bildenden Künste

in Berlin, zum **einjährig-freiwilligen Militärdienste**, zur Aufnahmeprüfung als Kadett der Kaiserlichen Marine (von der Prüfung wird abgesehen, wenn der Bewerber das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten hat), zur Anstellung als Postgehülfe, im Justiz-Subalterndienste und bei Reichsbankstellen, zur Meldung um Ausbildung im Werftbetriebssekretariat für Militäranwärter, zur Zulassung zur Zahlmeisterlaufbahn.

F. Benachrichtigungen.

Zur **Aufnahme** ist der Geburtsschein und der letzte Impfschein vorzulegen.

Zum Bestehen der Prüfung für die unterste Klasse ist ein gesetzliches Mass von Kenntnissen erforderlich, welches der Versetzungsreife aus der dritten in die zweite Klasse hiesiger Bürgerschule entspricht. Es wird verlangt:

- 1) Geläufigkeit im Lesen eines leichteren Stückes in deutscher und lateinischer Schrift.
- 2) eine deutliche, reinliche Handschrift sowohl in deutschen als auch lateinischen Buchstaben.
- 3) Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben.
- 4) Sicherheit in den 4 Grundoperationen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen.

In der Regel erfolgt die Aufnahme in die unterste Klasse, Sexta, nicht vor vollendetem 9. und nach vollendetem 12. Lebensjahre.

Das Schulgeld beträgt jährlich 60 M. in allen Klassen, die Aufnahmegebühr 2 M. Die Prüfung der Neuaufzunehmenden findet am Dienstag, den 10. April, von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an in den Schulräumen des Rathauses statt; der Unterricht beginnt an demselben Tage nachmittags 2 Uhr.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen auswärtiger Schüler bedarf jedesmal der Genehmigung des Direktors.

Programm zur öffentlichen Schulprüfung

am Freitag, den 23. März.

Beginn vormittags 8 Uhr 10 Min.

Quinta: Religion und Latein.

Sexta: Geschichte und Rechnen.

Quarta: Französisch und Geschichte.

Tertia: Englisch und Geographie.

Unterssekunda: Latein und Mathematik.

Schluss um 12 Uhr.

Während der Prüfung liegen die im letzten Jahre angefertigten Zeichnungen im Klassenzimmer der Quinta aus.

Wilke, Direktor.

673

Program

Quint
Sexta
Quart
Tertio
Unter

Während der Prüfung

ulprüfung

artigten Zeichnungen im

Wilke, Direktor.

